

**Weinheimer Ausbildungstag:** Rund 1000 Schüler bei der WHAT in der Stadthalle / Große Vielfalt bei Berufen und Studiengängen

# Talente für die Region gewinnen

**WEINHEIM.** Als Markus Hug, Vorsitzender des Weinheimer Bündnisses für Ausbildung, und sein Stellvertreter Uwe Seehaus ihre Schulzeit gerade abgeschlossen hatten, wussten sie noch nicht, welchen Beruf sie ergreifen wollen. „Damals gab es ein Angebot wie den Weinheimer Ausbildungstag (WHAT) eben nicht“, sagt Seehaus.

Beide kamen über Bekannte, Freunde und Praktika zu ihren Jobs: Hug ist heute bei der Volksbank Weinheim, Seehaus bei Naturin. Sie sind Ausbildungs- und Personalleiter der jeweiligen Unternehmen – und setzen sich dafür ein, dass sich Schüler und Schulabgänger aus Weinheim und der Region überblickend darüber orientieren und informieren können, wo sie später einmal hinwollen. „Es gibt heutzutage ein Überangebot an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten – eine regelrechte Informationsflut“, sagt Hug. „Gerade deshalb ist es wichtig, dass man einen Überblick über die Möglichkeiten bekommt.“

## Inzwischen ein Markenzeichen

Zum vierten Mal fand die WHAT in der Weinheimer Stadthalle statt, zum dritten Mal organisiert vom Weinheimer Ausbildungsverbund „Zweiburgtalente“. „Wir haben hier die Global Player der Region. Die WHAT ist inzwischen eine Art Markenzeichen. Von Jahr zu Jahr werden wir qualitativ besser“, sagt Seehaus. Und fügt hinzu: „Wir können es uns nicht leisten, junge Talente aus der Region zu verlieren.“

Alle 60 Mitglieder des Bündnisses waren bei dem Infotag vertreten. Nicht allen Interessierten konnte ein Stand bei der WHAT ermöglicht werden, die Plätze waren schon Wochen zuvor vergeben. Schon jetzt nutzte man jeden Quadratmeter der Stadthalle und auch den Außenbereich für die Informationstrucks der Unternehmen, so Seehaus. In diesem Jahr sind neue Teilnehmer wie die ASG Luftfahrttechnik und Sensorik, Roche Diagnostics, die Duale Hochschule Baden-Württemberg und weitere Universitäten, Hoch- und Fachschulen dabei. „Damit Gymnasiasten auch auf die vielfältigen Studienmöglichkeiten aufmerksam werden“, so Seehaus. Aus diesem Grund denke man über eine Ergänzung des Namens „WHAT“ nach



Infos aus erster Hand: An den Ständen erfahren Schüler und Schulabgänger, wie es wirklich in den Berufen zugeht, für die sie sich interessieren.

BILDER: FRITZ KOPETZKY

– etwa „Studien- und Ausbildungstag“.

## Bewerben beim „Speed Dating“

Am Tag der WHAT herrscht bereits am Vormittag ein hoher Geräuschpegel, rund 1000 Interessierte kommen im Laufe des Tages. Die Schülertrauben drängen sich an den Ständen vorbei, schauen, verweilen, gehen weiter. Einige zielstrebige Schüler treten heran und zu fragen, welche Ausbildungsmöglichkeiten es gibt. Wer sich einen Überblick verschaffen will, kann im Menü der „YOUmatter“-App einen Überblick über die angebotenen Ausbildungsmöglichkeiten bekommen, erhält die Standnummer und kann gezielt dort aufschlagen.

Viele Eltern informieren sich zusammen mit ihren Kindern. „Ich habe schon viele ernste und qualitative Gespräche mitbekommen“, sagt Seehaus.

Etwa beim „Speed-Dating“ mit den Unternehmen: Wer seinen ultimativen Traumberuf bereits gefunden hat, konnte sich direkt bei dem jeweiligen Unternehmen vorstellen

– mitsamt Bewerbungsunterlagen. Denn Speed-Dating ist wie ein Bewerbungsgespräch. „Vielen ist das gar nicht klar“, sagt Patricia Dien von DiesbachMedien – manche wollen einfach nur Informationen.

Dafür sind die Stände gedacht. Neben Infomaterial lockte bei den Vertreterinnen der DiesbachMedien ein Gewinnspiel auf Snapchat: Gewinnen konnte das originellste Bild mit einer Zeitung.

Fotograf Thomas Rittelmann schoss kostenlose Bewerberfotos und ließ mit der entsprechenden Software mitunter auch mal einen Pickel elegant verschwinden. **lm**

## VIDEO ZUR WHAT

Viele interessante Bilder und Stimmen zur diesjährigen WHAT gibt es in unserem Video, das im Laufe des heutigen Tages auf [www.wnoz.de](http://www.wnoz.de) zu sehen sein wird. Außerdem lohnt sich ein Blick in unseren **YouTube-Kanal** unter: <https://tinyurl.com/yctvdfw>



Faszinierend: Technik ist in vielen Ausbildungsberufen allgegenwärtig.